

Programm

des

Königl. Gymnasiums zu Bromberg

womit zur

öffentlichen

Prüfung der Schüler aller Klassen

Dienstag, den 24. September 1867,

Morgens von 8 Uhr ab,

und zur

feierlichen Entlassung der Abiturienten

Dienstag, den 24. September, Nachmittags um 3 Uhr,

im Namen des Lehrer-Collegiums

ehrerbietigst einladet

der einstweilige Verwalter des Directorats

Professor Breda.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Professor Breda.



Bromberg, 1867.

Buchdruckerei von F. Fischer.

Schul-Nachrichten.

Während der regelmäßige Gang unseres Schullebens schon in einem Theile des vorigen Sommers durch den zwischen Preußen und Oesterreich ausgebrochenen Krieg und noch mehr durch die Cholera, welche auch in unserer Stadt mit großer Heftigkeit auftrat, einigermaßen gestört wurde, sollte dieser Sommer unserer Anstalt den schmerzlichsten Verlust bringen. Unser hochverehrter Director Dr. Deinhardt erlag bald nach dem Wiederbeginne der Schule nach den Sommerferien, am 16. August Abends gegen 8 Uhr, einem bösartigen Nervenfieber. Er war von einer Erholungsreise nach dem ihm so theuren Ilmenau in seinem Geburtslande Thüringen, wo er seine durch unermüdete Thätigkeit angegriffene Gesundheit wieder zu befestigen gehofft hatte, schon kränklich nach Bromberg zurückgekehrt und konnte die wenigen Stunden, die ihm bis zum Ausbruche der tödtlichen Krankheit noch von der Vorsehung geschenkt waren, nur noch zu den letzten Anordnungen für die Jubiläumsfeier unseres Gymnasiums verwenden. Doch das Fest, auf welches er sich so gefreut, das er so sinnig vorbereitet hatte und das durch die reichen Mittel seines Geistes geschmückt worden wäre, er sollte es nach dem Rathschlusse Gottes nicht mitfeiern. Schon am Tage vor dem Beginn desselben fühlte er seine physischen Kräfte so gesunken, daß er dem Unterzeichneten die Bewillkommnung der hohen Behörden und der Festgenossen auftrug, ein gewiß für ihn höchst schmerzlicher Entschluß. Deshalb raffte er auch am nächsten Tage, dem Tage der Hauptfeier (30. Juli), mit seiner seltenen Energie die schwindenden Kräfte des Körpers noch einmal zusammen, um vor einer höchst zahlreichen Versammlung die Festrede selbst zu halten. Allein sein starker Wille sollte die Hinfälligkeit des Leibes nicht überwinden. Nachdem ihm die Auszeichnung geworden, aus den Händen des Herrn Regierungs-Präsidenten Willenbücher, welcher den abwesenden Herrn Oberpräsidenten vertrat, den ihm durch die Gnade Sr. Majestät des Königs ertheilten rothen Adlerorden III. Klasse mit der Schleife zu empfangen und er darauf, zwar mit großer Anstrengung, doch anscheinend kräftigem Organe, etwa die Hälfte seiner Rede vorgetragen hatte, sank er plötzlich kraftlos zusammen und ein erneuerter Versuch in der Rede fortzufahren sollte der vom tiefsten Mitgefühle durchdrungenen Versammlung die traurige Gewißheit verschaffen, daß der hochverehrte Mann einer schweren Krankheit entgegengehe. Seit diesem Tage hat weder der Unterzeichnete, noch ein anderer seiner Collegen den geliebten Director wiedergesehen; die Krankheit nahm bald einen schlimmen Charakter an, ohne jedoch einen so traurigen Ausgang besorgen zu lassen; erst wenige Stunden vor seinem Hinscheiden gaben seine Aerzte alle Hoffnung auf. Ruhig und sanft entschlief er, ohne die Schmerzen des Todes zu empfinden. Auch hatte ihm der allgütige himmlische Vater das Glück bereitet, daß er während seines dreiwöchentlichen Krankenlagers alle seine theuren Kinder, welche zum Theil aus weiter Ferne zum Feste gekommen waren, um sich versammelt sah und in deren Armen verschied. Den äußeren Lebensgang des Verewigten will ich hier nicht weiter verfolgen, da er nach seinen eigenen Mittheilungen in der Geschichte des Bromberger Gymnasiums in seinen wesentlichsten Momenten dargestellt ist; hier will ich nur noch kurz auf die hohe Bedeutung Deinhardt's als Gelehrten und Schulmanns hinweisen. Weit über den Kreis seiner Schule und seiner engeren Wirksamkeit hinaus hat sich Deinhardt als gründlichen philosophischen Denker bekannt gemacht; er verstand es, wie selten ein deutscher Gelehrter, die schwierigsten philosophischen Fragen in einer allgemein verständlichen Sprache, ohne jede Schulterminologie, auch den Laien im philosophischen Denken klar

zu machen und hat diese seine Kunst in zahlreichen Vorlesungen vor einem gebildeten Publikum unserer Stadt dargethan, während er viele philosophische und pädagogische Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelwerken in strengerer Form behandelt hat. Eben so klar und anregend war sein Vortrag in der Schule, wo er besonders in den oberen Klassen den deutschen, den philosophisch-propädeutischen und den mathematischen Unterricht ertheilte, und zwar letzteren in einer Weise, daß wohl selten ein Schüler, mochte er auch noch so wenig begabt sein, nicht zum vollständigen Verständniß des Lehrstoffes gebracht worden wäre. Als Leiter unserer Anstalt war er den Lehrern ein Vorbild der Amtstreue, ein humaner Vorgesetzter und ein warmer, stets zu Rath und That bereiter Freund; den Schülern gegenüber zeigte er Energie, die durch eine edle Humanität und väterliches Wohlwollen für alle Zöglinge seiner Anstalt gemildert wurde; er bewies in allen seinen Anordnungen seine reichen pädagogischen Erfahrungen. Wie aber sein Herz unablässig auch für das äußere Wohl seiner Amtsgenossen und der Schüler der ihm anvertrauten Anstalt besorgt war, davon legen die vielen Stiftungen, welche er theils allein, theils in Verbindung mit seinen Collegen errichtete, das sprechendste Zeugniß ab; sie werden sein Andenken für immer an unserer Anstalt sichern.

Der Tod eines solchen Mannes mußte daher auch bei allen Einwohnerklassen unserer Stadt die innigste Theilnahme, das schmerzlichste Mitgefühl erwecken, was sich bei seinem Begräbnisse am 19. August durch eine so zahlreiche, den großen Verlust mitfühlende Leichenbegleitung, wie sie unsere Stadt wohl selten gesehen hat, auf das Unzweideutigste aussprach. Zuvor schon hatte der Unterzeichnete am nächsten Schultage (17. August) sämmtliche Lehrer und die Schüler der drei oberen Klassen im Schulsaale versammelt und, nachdem der Herr Prediger Serno den 90. Psalm (den Psalm Moses) vorgelesen und ein herzinniges Gebet gehalten hatte, in einigen Worten besonders die vieljährige Treue, so erfolgreiche Wirksamkeit des theuren Entschlafenen, sein liebevolles, rastlos für das Wohl der Jugend besorgtes Gemüth, seine hohen Geistesgaben und seinen gottergebenen Sinn geschildert und daran Ermahnungen zur Nacheiferung des geliebten Lehrers geknüpft. In einer Morgenstunde des Begräbnißtages hielt sodann der Herr Professor Fechner vor der ganzen Schule auf dem Schulhofe eine alle Zuhörer tief ergreifende Rede, in welcher er ein Bild des Entschlafenen nach seiner ganzen Wirksamkeit entwarf und zuletzt im Sinne und Geiste desselben die Schüler aufforderte, wie er, der Erkenntniß der ewigen Wahrheiten eifrigst nachzustreben und ein christlich frommes Leben zu führen. Bei der Beerdigung selbst, die Nachmittags um 5 Uhr stattfand, sprachen der Herr Consistorialrath Taube vor dem Sarge in der Wohnung des Verstorbenen und am Grabe der Herr Prediger Serno aus dem tiefsten Gemüthe fließende Worte der Anerkennung und Liebe, welche alle Anwesenden mit christlichem Gottvertrauen und Ergebung in seinen heiligen Willen erfüllten; vom Gymnasialchor wurden vier der ernsten Feier entsprechende Grablieder gesungen.

Das bedeutendste Ereigniß des verflossenen Schuljahres war die Feier des fünfzigjährigen Bestehens unseres Gymnasiums. Nachdem die höchste Schulbehörde dieselbe bewilligt, wurde das Jubiläum am 29. und 30. Juli von einer zahlreichen Festgenossenschaft, bei welcher das Königliche Provinzial-Schul-Collegium durch zwei Commissarien, die Herren Regierungs-Präsident Willenbücher und Geheimen Regierungsrath, Provinzialschulrath D. Mehring, vertreten war, und an welcher Mitglieder der hiesigen Königlichen und städtischen Behörden und eine sehr große Zahl ehemaliger Zöglinge der Anstalt, so wie die angesehensten Bürger der Stadt sich betheiligten, dem entworfenen Programme gemäß begangen. Da wir beabsichtigen, eine eingehende Darstellung des schönen Festes im Programm des nächsten Jahres zu geben, so will ich mich hier auf eine Mittheilung der Hauptmomente desselben beschränken.

Das Fest wurde mit einer Zusammenkunft der Theilnehmer im Saale des neuen Schützenhauses am 29. Juli Abends um 7 Uhr eröffnet. Während die hiesige Prahl'sche Capelle im Garten concertirte, sammelten sich die Festgenossen im Saale, worauf der Unterzeichnete im Namen des erkrankten Directors und des Lehrer-Collegiums die Feier mit einer Begrüßung der Anwesenden eröffnete und die Glückwünsche

der Vertreter der vorgesetzten Behörde und der Schwesteranstalten, des Magistrats, der hiesigen evangelischen Geistlichkeit und ehemaliger und jetziger Schüler der Anstalt entgegennahm und beantwortete. Die herzlichen Worte der Theilnahme und Anerkennung, welche von den Glückwünschenden der Anstalt ausgesprochen wurden, werden dem Lehrer-Collegium stets unvergeßlich sein und dasselbe wird sich eifrigst bestreben, durch Pflichttreue in seinem schweren Berufe dies ehrenvolle Wohlwollen sich zu erhalten. Gleichzeitig wurden dem Unterzeichneten höchst werthvolle Geschenke übergeben. Von dem Herrn Oberbürgermeister v. Foller, als dem Vertreter der Stadt Bromberg, 100 Thaler; von dem Comité ehemaliger Zöglinge der Anstalt, vertreten durch den Herrn Dr. Kampmann, Professor am Elisabetanum in Breslau und dem hiesigen Kaufmann Herrn Vincent, 1100 Thaler, welche seitdem noch einen Zuwachs von circa 200 Thalern erhalten haben; von dem Primus omnium Jackwitz im Namen der gegenwärtigen Schüler 150 Thaler. Schon vor dem Feste hatte der hiesige Rechtsanwalt a. D. Herr Senff einen Hypothekenschein über 200 Thaler dem Director überschickt. Das Comité der ehemaligen Zöglinge des Gymnasiums hat die Zinsen des zusammengeschossenen Kapitals zu einem Stipendium würdiger Schüler der Anstalt bestimmt, aus den übrigen Stiftungen sollen die Zinsen zu Unterstützungen bedürftiger Schüler, insbesondere die Zinsen der Stiftung der gegenwärtigen Schüler zu einer Prämie für den besten lateinischen Aufsatz verwendet werden. Eine andere werthvolle Gabe brachte der Anstalt dar der hiesige Hofbuchhändler Herr Levit, welcher in einem Schreiben an den Director sich verpflichtete, alljährlich einem ihm von dem jedesmaligen Director dazu empfohlenen Schüler die bei seiner Versetzung nach der Quarta erforderlichen Schulbücher zu schenken. Allen diesen edlen Männern sage ich noch einmal im Namen der Anstalt meinen innigsten Dank; möge der Segen des allgütigen Gottes auf ihrem Werke ruhen und noch in spätester Zeit durch dasselbe würdigen Schülern unserer Anstalt die wissenschaftliche Laufbahn geebnet werden. Außer diesen Stiftungen erhielt unsere Schule Votivtafeln, zum Theil in prachtvoller Schrift, von den Gymnasien zu Gnesen, Lissa, Danzig, Graudenz und der Realschule zu St. Johannes in Danzig; das Gymnasium zu Thorn widmete derselben ein Schüler-Album, welches fast drei Jahrhunderte zurückreicht, und ein von dem dortigen Professor Janson verfaßtes Festgedicht in griechischer Sprache; das Elisabetanum zu Breslau ein vom Oberlehrer Künstler gedichtetes lateinisches carmen; die in Berlin ansässigen ehemaligen Schüler unseres Gymnasiums ein vom Hof-Kalligraphen Ernst Schütze in Berlin höchst geschmackvoll ausgeführtes Album. Von den zahlreichen Zuschriften und Telegrammen will ich hier nur anführen das theilnehmende Schreiben Sr. Excellenz des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herrn v. Mühler, die Glückwünsche der Directoren und Lehrer des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Posen, des Gymnasiums zu Braunsberg und Deutsch-Krone, so wie sehr vieler anderen Directoren unserer und der Nachbarprovinzen.

Der 30. Juli, der Hauptfesttag, wurde leider durch den Unfall, der unsern Director während seiner Festrede traf, sehr getrübt; indeß fürchtete damals noch Keiner der Anwesenden den tödtlichen Ausgang der Krankheit, vielmehr hofften Alle auf eine baldige Genesung des würdigen Mannes. Daher konnte auch das Festprogramm mit einigen Kürzungen am Vormittage zu Ende geführt und das Festmahl in demselben Saale Nachmittags gehalten werden. In heiterster Stimmung, unter vielen sinnigen Trinksprüchen verlief dasselbe, worauf nach aufgehobener Tafel die zahlreichen Festgenossen, welche sich zum Theil erst nach langer Zeit wieder gesehen hatten, in herzlichstem Verkehr, wie am vorigen Abende, noch viele Stunden zusammenblieben. Leider konnte wegen schlechten Wetters der auf den 31. Juli angesetzte Spaziergang der Schule nach Myslencinnek erst am 1. August stattfinden und so entbehrte das sonst zu allgemeiner Befriedigung verlaufende Fest der erwünschten Theilnahme von Seiten der alten Schüler, da dieselben zum größten Theile schon abgereist waren. Wie in den früheren Jahren verbrachten die Schüler den Tag mit Spielen, gymnastischen Uebungen und Gesängen, worauf an diejenigen, welche in der einen oder andern Art dieser Uebungen sich hervorgethan hatten. geeignete Turnpreise, welche aus kleinen Geldbeiträgen der Schüler angekauft waren, vertheilt wurden, Gehoben wurde die Stimmung des schönen Festes noch durch die Theilnahme der meisten Eltern der einheimischen Schüler und vieler anderer Freunde der Anstalt.

I. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Posen.

Vom 20. October 1866: Der eingereichte Lectionsplan für das Jahr $18^{66}/_{67}$ wird genehmigt. 23. October: Es sollen zum Behuf einer Zusammenstellung der Lehrpläne der einzelnen Gymnasien von den Directoren die Jahrespensa eines jeden der Hauptunterrichts-Gegenstände übersichtlich so zusammengestellt werden, daß die Vertheilung des Lehrstoffes, so wie das Lehrziel jeder Klasse daraus leicht ersehen werden kann. 23. October: Die Directoren sollen die Schüler der oberen Klassen, welche künftig Theologie studiren wollen, auf die Nachtheile aufmerksam machen, welche nach den bestehenden Bestimmungen Unkenntniß des Hebräischen, beziehentlich der Mangel eines Zeugnisses der Reife in dieser Disciplin für die Theologie Studirenden mit sich führt. 24. October: Der Schulamts-Candidat Leonhard Schmidt soll als zweiter wissenschaftlicher Hülfslehrer mit einem jährlichen Gehalte von 500 Thlrn. weiter an der Anstalt beschäftigt und als solcher vereidigt werden. 26. November: Betrifft das Winterturnen und die Ergänzung der nöthigen Turnapparate. 11. December: Betrifft einige Abweichungen des hiesigen Lehrplans von dem Normalplane. Am 19. December: Nach einem Ministerial-Rescripte sollen an den höheren Unterrichts-Anstalten die Leistungen der Schüler im Turnen sowohl in den Semester-Censuren als in den Abiturienten-Zeugnissen Beurtheilung finden. 19. December werden die Vorschriften für die Prüfungen bei der Königl. Berg-Akademie in Berlin zur Kenntnißnahme und Mittheilung an die das Bergfach studiren wollenden Schüler übersandt. 8. Januar 1867: Betrifft das Seitens der Schulen einzuhaltende Verfahren in den von der Cholera heimgesuchten Orten. 21. März: Es wird mitgetheilt, daß in Folge Allerhöchster Genehmigung die erste Hülfslehrerstelle in eine siebente ordentliche Lehrerstelle mit einem Jahresgehalte von 550 Thlrn. umgewandelt worden ist. Diese Stelle wird dem bisherigen ersten Hülfslehrer Leuchtenberger verliehen. 23. März: Es sollen künftighin 259+6 Exemplare des Programms an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium eingesandt werden. 17. April werden 2 populäre naturgeschichtliche Werke von Dr. Carl Ruß: „In der freien Natur“ und „Meine Freunde“ zur Anschaffung für die Schüler-Bibliothek empfohlen. Vom 30. April: Es sind von nun ab nur 126 Exemplare des Programms an die Geheime Registratur des Ministeriums der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten einzusenden. 17. Mai: Betrifft den Hinweis auf das im diesjährigen Aprilheft des Centralblattes für die Unterrichts-Verwaltung S. 209 abgedruckte Rescript vom 30. März d. J., enthaltend eine Zusammenstellung der jetzt für das Probejahr gültigen Bestimmungen. 25. Juni wird die vom Seminar-Director Thilo in Berlin verfaßte Schrift: „Preußisches Volksschulwesen nach Geschichte und Statistik“ empfohlen. 29. Juni: Durch Ministerial-Rescript sind aus den Beständen der Gymnasial-Kasse 300 Thlr. zur Ergänzung und Vermehrung der Gymnasial-Bibliothek und 50 Thlr. für die Schüler-Bibliothek (bibliotheca pauperum) genehmigt. Am 2. August wird zu den Gymnasialacten noch nachträglich die aus Anlaß der 50jährigen Jubelfeier des Gymnasiums erfolgte Verleihung des Oberlehrer-Titels an den Gymnasiallehrer Heffter angezeigt. 6. August: Dem Professor Breda wird die Vertretung des Directorats während der Dauer der Krankheit des Directors Dr. Deinhardt übertragen. Am 28. August wird dem Professor Breda bis zur Wiederbesetzung des durch den Tod des Dr. Deinhardt erledigten Directorats die einstweilige Verwaltung desselben übertragen.

II. Besuch der Anstalt von Seiten der Vorgesetzten.

Im verflossenen Schuljahre beehrte der Commissarius des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Posen, Herr Geh. Reg.-Rath D. Mehring, die Anstalt dreimal mit seiner Gegenwart. Das erste Mal am 12. März d. J., um den Vorsitz bei der mündlichen Prüfung der Abiturienten zu führen; sodann am 29. und 30. Juli, wo er mit dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Posen

Willenbücher als Vertreter der vorgeordneten Provinzialbehörde bei der fünfzigjährigen Jubelfeier des Gymnasiums erschien, und das dritte Mal am 17. September, wiederum als Vorsitzender bei der mündlichen Prüfung der Abiturienten.

III. Lehrer-Collegium.

Des großen, tiefschmerzlichen Verlustes, den die Anstalt und das Lehrer-Collegium durch den Tod seines Directors Dr. Deinhardt am 16. August d. J. erlitten hat, wurde schon oben gedacht; sonst hat das Lehrer-Collegium keine weitere Veränderung in seinen Mitgliedern während dieses Schuljahrs erfahren. Zu bemerken ist nur, daß dem Gymnasiallehrer Heffter, welcher seit seiner hiesigen Wirksamkeit von Ostern 1853 ab den Unterricht in der Mathematik in den meisten Klassen, Prima miteingeschlossen, ertheilt und Mitglied der Prüfungs-Commission für die Abiturienten ist, zur innigen Freude seiner Collegen aus Anlaß der Jubelfeier der Anstalt von des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Excellenz der Oberlehrer-Titel ertheilt worden ist; ferner daß, nachdem mit Allerhöchster Genehmigung die erste Hülfslehrerstelle in eine siebente ordentliche Lehrerstelle verwandelt worden war, dieselbe dem bisherigen ersten Hülfslehrer Leuchtenberger mit einem Gehalte von 550 Thlrn. übertragen wurde, und daß der Schulamts-Candidat Leonhard Schmidt laut der Verfügung vom 24. October 1866 als Hülfslehrer mit einem Gehalte von 500 Thlrn. angestellt und als solcher vereidigt wurde.

Während längere Krankheiten im Lehrer-Collegium während des verflossenen Schuljahrs sonst nicht weiter vorkamen, mußten seit Neujahr d. J. die Unterrichtsstunden des schwer erkrankten technischen Lehrers Wilke durch die Collegen vertreten werden. Wilke ertheilte außer 24 wissenschaftlichen Stunden in der Woche im Sommer noch wöchentlich 12 Turnstunden. Es mußten daher zu seiner Vertretung zwei Lehrer der Vorschule gegen Remuneration mitherangezogen werden; der Turnunterricht aber wurde, und zwar mit dem besten Erfolge, von den Lehrern Marg, Leuchtenberger, Leonhard Schmidt und Eichler gegeben; die Bildung der Vorturner, sowie die Leitung des Ganzen war dem Gymnasiallehrer Leuchtenberger übertragen. Nach dem Tode des Directors Dr. Deinhardt mußten leider mehrere Lehrstunden desselben ausfallen, wie der Religions-Unterricht und die philosophische Propädeutik in Prima, weil es an Lehrkräften fehlte. Durch eine angemessene Vertheilung der Lectionen und Heranziehung einer neuen Lehrkraft hoffen wir im neuen Schuljahre die entstandenen Lücken in der Besetzung der Lehrstunden möglichst ausfüllen zu können.

Demnach besteht das gegenwärtige Lehrer-Collegium aus den Oberlehrern: Professor Breda, dem die einstweilige Verwaltung des Directorats bis zur Wiederbesetzung desselben übertragen ist, Professor Fechner, Januskowski, Dr. Schönbeck; den ordentlichen Gymnasiallehrern: Oberlehrer Dr. Hoffmann, Oberlehrer Lomnitzer, Oberlehrer Heffter, Marg, Dr. Günther, Dr. Sturm und Leuchtenberger; dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Schmidt I. und dem Schulamts-Candidaten Eichler; dem katholischen Religionslehrer Propst und Decan Turkowski, dem evangelischen Religionslehrer Pfarrer Serno, dem technischen Lehrer Wilke, dem Gesanglehrer Steinbrunn, dem Zeichenlehrer Realschullehrer Wolff und den Lehrern der Vorschule: Braun, Hinz und Schmidt II.

IV. Lehr-Verfassung.

A. Uebersicht der Lectionen.

Prima.

a. Deutsch. Geschichte der deutschen Litteratur. Aufsätze und freie Vorträge. 2 St. Deinhardt.
b. Philosophische Propädeutik. Von Plato's Dialogen wurde der Protagoras und ein Theil des Meno gelesen

und erklärt. 2 St. Deinhardt. c. Lateinisch. 8 Std., davon 2 St. Horat. Carm. I., II. und zur Hälfte III., außerdem einige Satiren. Deinhardt. — 3 St. Cic. de Orat I., und II. bis c. 20. — 1 St. Controle der Privatlectüre abwechselnd mit Grammatik und Extemporalien. Die Privatlectüre bezog sich für die erste Abtheilung auf Sallust und Cic. de Orat. III., für die zweite auf Livius V.—VII. 1 St. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische nach Süpfle. — 1 Std. Exercitien und Extemporalien, Beurtheilung der gelieferten Aufsätze; von diesen wurde alle 4 bis 5 Wochen einer geliefert, in jeder der übrigen Wochen ein Exercitium oder Extemporale. Fechner. d. Griechisch. 6 St., davon 1 St. Hom. Ilias IX.—XVIII., 2 St. Demosth. de corona, in Philippum II., de Chersoneso, und in Philippum III., 2 St. Sophocl. Electra, 1 St. Exercitien und Extemporalien. Breda. e. Hebräisch. Nominalformen und Syntax nach Seffer. Gelesen die Genesis. 2 St. Schönbeck. f. Französisch. 1 St. Gelesen Bertrand et Raton coméd. p. Scribe. Ideler III. Barante, La Mennais, Dupin, Nodier. 1 St. Wiederholung der Grammatik nach Plötz II. Curs. Die Hälfte der zusammenhängenden deutschen Stücke wurde mündlich in's Französische übersetzt. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Hoffmann. g. Religion. Im W. gelesen im Urtexte die Bergpredigt und die Apostelgeschichte. Im S. Kirchengeschichte nach Hollenberg. 2 St. Deinhardt. h. Geschichte. Das Mittelalter. 2 St. Breda. i. Mathematik. 2 St. Sterometrie. 1 St. trigonometrische Uebungen. 1 St. Algebra und Combinationslehre. Alle 14 Tage eine Ausarbeitung. Heffter. k. Physik. Mathematische Geographie und Optik. 2 St. Heffter.

Secunda Coet. A.

a. Deutsch. Einzelnes aus der Rhetorik. Uebungen im Lesen und freien Vortragen von Gedichten. In jeder Stunde wurde ein (memorirter oder meditirter) Vortrag über ein vom Lehrer gestelltes Thema gehalten, der Gedankengang wurde von einem Schüler protocollirt, der Vortrag unter Mitwirkung der Schüler recensirt. Aufsätze. 2 St. Marg. b. Lateinisch. 10 St., davon 2 St. Virgil. Aeneis IV., 436—V., 798; Bucol. eclog. 1, 4, 6. Marg. 3 St. Statarisch, im W.: Liv. II. Im S.: Cic. pro S. Roscio Amerino. 1 St. cursorisch. Im W.: Caes. bell. civil. II. Im S.: Liv. III. mit schriftlichen Auszügen zur Vorübung für lateinische Aufsätze. 1 St. Grammatik. Repetition der Syntax nach Zumpt. 1 St. mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische nach Seiffert's Uebungsbuch für Secunda. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Breda. c. Griechisch. 2 St. Im W.: Arrian. Alexandri. Anab. I. und II. Im S.: Plutarch. Timoleon. 2 St. Hom. Odyssea. Anfänglich wurde in zwei Abtheilungen, der älteren (L. XI.—XIV.), und der jüngeren Schüler (L. II.—IV.), zuletzt gemeinschaftlich (L. XV.—XVIII.) gelesen. 1 St. seit Neujahr Herod. V. und VI., bis dahin Repetition der Formenlehre. 1 St. Grammatik und schriftliche Uebungen. Wöchentlich Exercitien und Extemporalien nach Rost, 3. Curs., und nach Dictaten. Fechner. d. Hebräisch. Formenlehre und Lectüre einzelner Abschnitte aus Seffer's Elementarbuche. 2 St. Schönbeck. e. Französisch. 1 St. Lectüre Ideler I., Bailly, Florian, Barthélemy, Marmontel, Laharpe. 1 St. Grammatik nach Plötz, II. Curs., Lect. 66 A.—78 A. Die grammatischen Regeln wurden durch mündliches Uebersetzen der dazu gehörigen Sätze, so wie durch schriftliche Extemporalien (alle 3 Wochen) eingeübt. Hoffmann. f. Religion. Lectüre und Erklärung des Evangeliums Matthäi nach dem Grundtext. Zuvor wurde über Entstehung und Beschaffenheit der neutestamentlichen Schriften einiges mitgetheilt. 2 St. Fechner. g. Geschichte. Römische Geschichte. 3 St. Breda. h. Mathematik. 2 St. Aehnlichkeitslehre und Trigonometrie, planimetrische Uebungen nach Wöckel's Sammlung. 2 St. Gleichungen vom 1. und 2. Grade, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Heffter. i. Physik. Lehre vom Luftdruck und von der Wärme. 1 St. Heffter.

Secunda Coet. B.

Deutsch. 1 St. Zurückgabe der gelieferten Aufsätze, 1 St. die Grundlehren der Rhetorik und die Gattungen der lyrischen und der didactischen Poesie behandelt. Zu Anfang jeder Stunde ein kurzer Vortrag. Schönbeck. b. Lateinisch. 10 St., davon 2 St. im W.: Virgil. Aen. IV., VI., VII. Im S.: Terent. Heauton Timor. nach einer Einleitung über den Dichter und die in den

Dramen vorkommenden Metra. Fechner. Im W.: 3 St. Livius XXII.—XXIII. und 1 St. Caes. bell. civil. I. Im S.: 2 St. Livius und 2 St. Cicero pro Murena. 1 St. Grammatik. Modus- und Tempuslehre, Syntaxis ornata nach Zumpt. 1 St. mündliche Uebungen aus Seiffert's Uebungsbuch für Secunda. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Schönbeck. c. Griechisch. 2 St. Homer. Odyss. II.—VII., XII., XIII., XXII.—XXIV. 2 St. Im W.: Arrian. Anab. IV. Im S.: Plutarch. Cleomenes. Außerdem wurde von den zwei zur Grammatik, zu Extemporalien und Exercitien bestimmten Stunden alle 14 Tage eine zur Lectüre von Herodot VIII benutzt. Schönbeck. d. Hebräisch. comb. mit Coet. A. e. Französisch. 1 St. Paganel histoire de Frédéric le Grand, pag. 286 bis 358. 1 St. Grammatik nach Plötz II. Curs. Lect. 66B—78B, sonst wie in Coet. A. Hoffmann. f. Religion comb. mit Coet. A. g. Geschichte comb. mit Coet. A. h. Mathematik wie in Coet. A. 4 St. Deinhardt. i. Physik wie in Coet. A. 1 St. Heffter.

Tertia Coet. A.

a. Deutsch. Balladen von Uhland und Göthe wurden gelesen, erklärt und memorirt. Freie Vorträge, Aufsätze und Klassenarbeiten. 2 St. Januskowski. b. Lateinisch. 10 St., davon 2 St. Ovid. Metam. VI., 313—400; VII., 1—349; 490—660; VIII., 183—259; 612—725. 4 St. Caes. bell. gall. IV.—VI. 2 St. stilistische Uebungen nach Süpfle's Aufgaben. Tempus- und Moduslehre nach Zumpt. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Januskowski. c. Griechisch. 6 St., davon 2 St. Xenophon. Anab. I., 6—II., 2. Daneben im S.: Homer. Odyss. I.; memorirt v. 1—79. Die übrigen Stunden wurden auf Repetition des Pensums von Quarta, auf Einübung der verba in μι, sowie der unregelmäßigen Verba nach Buttmann's Grammatik verwandt. Wöchentlich Extemporalien und Exercitien. Günther. d. Französisch. 1 St. Michaud histoire de la troisième croisade, p. 1—39. 1 St. Grammatik nach Plötz, Curs. II., Lect. 1B.—35B. 1 St. Extemporalien (alle 14 Tage). Die für die Lectüre bestimmten Stunden wurden auch zum Abfragen der Vocabeln benutzt. Hoffmann. e. Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Serno. f. Geschichte. 2 St. Geschichte der neueren Zeit mit besonderer Berücksichtigung des preußischen Staates. Januskowski. g. Geographie. 1 St. Europa mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. Januskowski. h. Mathematik. 4 St. Die Elemente der Geometrie bis incl. zur Kreislehre. Die vier Species der Buchstabenrechnung und einfache Gleichungen. Heffter

Tertia Coet. B.

a. Deutsch. 2 St. Schiller's Leben erzählt. Gedichte von Schiller gelernt. Besprechungen von Thematen behufs der Dispositionslehre. Alle 3 Wochen eine Arbeit. Lomnitzer. b. Lateinisch. 10 St. Davon 2 St. (seit Weihnachten 1 St.) Ovid. Metam. X., 1—77; 86—147; 155—219; 524—551; 705—739; XI., 1—84; XIII., 399—575; I., 1—162 mündlich und schriftlich. Leuchtenberger. 3 St. Caesar. bell. Gall. I.—III. 5 St. (seit Neujahr 6 St.) Repetition der Casuslehre. Die wichtigsten Abschnitte der Tempus- und Moduslehre in Verbindung mit praktischen mündlichen und schriftlichen Uebungen. Scripta und Extemporalien. Lomnitzer. c. Griechisch. Xenoph. Anab. II. und III., 1. Hom. Odyss. I., 175—II., 207. Wiederholung der Formenlehre, die verba in μι und die unregelmäßigen verba. Uebersetzungen aus Rost's Anleitung. 1. Theil. Exercitien und Extemporalien. 6 St. Marg. d. Französisch. 3 St. Davon 1 St. Lectüre: Michaud, histoire de la première croisade pag. 1—35. 1 St. Grammatik nach Plötz Curs. II. Lect. 1A—35A. Sonst wie in Coet. A. Hoffmann. e. Religion. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde nach Hollenberg; besonders erfuhren die poetischen Schriften des A. T. eine eingehende Behandlung und zahlreiche Stellen aus ihnen wurden memorirt. Das 1. Hauptstück im Katechismus wurde wiederholt und mehrere Lieder gelernt. 2 St. Fechner. f. Geschichte. 2 St. Neuere Geschichte. Lomnitzer. g. Geographie. 1 St. Deutschland. Lomnitzer. h. Mathematik. Wie in Coet. A. 4 St. Sturm.

Quarta Coet. A.

a. Deutsch. 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek 3. Theil. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Memoriren von Gedichten. Uebungen im freien Wiedergeben gelesener Erzählungen. Aufsätze. Marg. b. Lateinisch. 1 St., davon 2 St. Lectüre aus Jacob's Blumenlese und Anleitung zum Bilden von Distichen. Schmidt I. 3 St. Cornel. Nep. 8 Biographien. 5 St. Casuslehre nach Putsche. Uebersetzen aus Benecke's lat. Lesebuch. Extemporalien. Marg. c. Griechisch. 6 St. Die Formenlehre bis incl. zu den verbis contractis nach Buttmann mit entsprechender Lectüre aus „Schmidt und Wensch Elementarbuche". Schmidt I. d. Französisch. 2 St. Grammatik nach Plötz Cursus I. Lect. 43—68. Die Regeln wurden durch mündliches Uebersetzen der dazu gehörenden Sätze und durch Extemporalien eingeübt, die Vocabeln in bestimmten Stunden abgefragt. Hoffmann. e. Religion. 2 St. Erklärung der Sonntags-Evangelien; Erlernen von Liedern und kürzeren Psalmen. Repetition des 1. und 2. Hauptstücks, Durchnehmen des 3. Leuchtenberger. f. Geschichte. 2 St., im W. Römische, im S. Griechische Geschichte. Eichler. g. Geographie. 1 St. Europa. Eichler. h. Mathematik 2 St. Zusammengesetzte Regeldetri, Kettensatz, Gesellschafts-Rechnung, Decimalbrüche, Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzeln, Flächenberechnung. 1 St. Geometrische Formenlehre. Heffter. i. Zeichnen. 2 St. Wolff.

Quarta Coet. B.

a. Deutsch. 2 St. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, 3. Theil. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Declamationsübungen. Aufsätze. Günther. b. Lateinisch. 10 St., davon 2 Stunden Jacobs Blumenlese wie in Coet. A. Schmidt I. 3 St. Cornel., die 6 ersten Feldherrn. 3 St. Congruenz- und Casuslehre nach Putsche. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Benecke's Lesebuch. 2 St. Extemporalien. Günther. c. Griechisch. 6 St. Die Formenlehre bis incl. zu den verbis contractis. Vocabellernen. Uebersetzen aus dem Lesebuche von Schmidt und Wensch. Schriftliche Uebersetzungen und Extemporalien. Leuchtenberger. d. Französisch. Wie in Coet. A. 2 St. Hoffmann. e. Religion. Comb. mit Coet. A. f. Geschichte. 3 St. Geschichte der Griechen und Römer. Günther. g. Geographie. 1 St. Repetition der Geographie von Europa, Deutschland, besonders Preußen. Lomnitzer. h. Mathematik. 2 St. Wie in Coet. A. i. Zeichnen. 2 St. Wolff.

Quinta Coet. A.

a. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Uebungen im Nacherzählen, Lernen von Gedichten. Aufsätze erzählender und beschreibender Art. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz und von der Interpunction. Leuchtenberger. b. Lateinisch. 9 St. Die unregelmäßigen verba. Einübung der syntactischen Regeln nach Schönborn's Lesebuche. Schriftliche Ausarbeitungen und Extemporalien. Leuchtenberger. c. Französisch 3 St. Grammatik nach Plötz Curs. I. Lect. 1—50. Sturm. d. Religion. 3 St. Biblische Geschichte des N. T. (repetitorisch des A. T.) nach Preuß. Das 2. Hauptstück (das 1. wiederholt) nebst entsprechenden Sprüchen nach Jaspis. Kirchenlieder. Schmidt I. e. Geographie. Die physische und politische Geographie von Europa, sowie die Grundzüge der mathematischen. 2 St. Schmidt I. f. Rechnen. 3 St. Die Bruchrechnung in ihrer Anwendung auf das bürgerliche Leben. Hinz seit Neujahr, bis dahin Wilke. g. Naturgeschichte. 2 St. W. Das Thierreich. S. Pflanzenkunde. Lomnitzer. h. Zeichnen. 2 St. Wolff. i. Schreiben. 2 St. bis Neujahr Wilke, dann 1 St. Leuchtenberger.

Quinta Coet. B.

a. Deutsch. 3 St. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze in ihren Grundzügen; Memoriren poetischer und prosaischer Stücke aus „Hopf und Paulsiek"; orthographische Uebungen sowie Uebungen im Nacherzählen, letzteres mündlich und schriftlich. Schmidt I. b. Lateinisch.

9 St., davon 2 St. Repetition des Sextanerpensums sowie der Sextanerlectüre. Schmidt I. 7 St. Grammatik nach Putsche, die verba anomala. Einübung der syntactischen Regeln nach Schönborn's Lesebuch Cursus II. Wöchentliche Extemporalien. Januskowski. c. Französisch. 3 St. Wie in Coet. A. Sturm. d. Religion. Comb. mit Coet. A. e. Geographie. Wie in Coet. A. 2 St. Schmidt I. f. Rechnen. 3 St. Wie in Coet. A. Braun seit Weihnachten, bis dahin Wilke. g. Naturgeschichte. 2 St. Wie in Coet. A. Lomnitzer. h. Zeichnen. 2 St. Wolff. i. Schreiben. 2 St. Wilke bis Neujahr, dann 1 St. Schmidt I. und 1 St. Schmidt II.

Sexta Coet. A.

a. Deutsch. 3 St. Leseübung, Erklärung von Lesestücken, besonders von Gedichten aus Hopf und Paulsiek Curs. I. Starke und schwache Declination und Conjugation, Präpositionen. Der einfache Satz. Abschriften aus dem Lesebuche, Dictate. Memoriren von Gedichten. Sturm. b. Lateinisch. 9 St. Formenlehre nach Putsche's Grammatik bis incl. zur regelmäßigen Conjugation. Uebersetzen aus Schönborn's Lesebuch Curs. I. §. 1—70. Extemporalien. Sturm. c. Religion. 3 St. Biblische Geschichten des A. T. Das erste Hauptstück und der erste Artikel. Memoriren von Kirchenliedern. Hinz. d. Geographie. 2 Stunden. Europa. e. Rechnen. Die 4 Species mit Brüchen mündlich und schriftlich. 4 St. bis Neujahr Wilke, dann 3 St. Hinz. f. Naturgeschichte. 2 St. im W. Naturgeschichte des Thierreichs; im S. Botanische Formenlehre und Pflanzenbeschreibung. Lomnitzer. g. Zeichnen. 1 St. Schmidt II. h. Schreiben. 3 St. bis Neujahr Wilke, dann 1 St. Sturm.

Sexta Coet. B.

a. Deutsch. 3 St. Das Wichtigste der deutschen Grammatik, sachliche und grammatische Erklärung von Lesestücken. Abschriften aus dem Lesebuche. Dictate. Lernen von Gedichten. Eichler. b. Lateinisch. 10 St. Formenlehre nach Putsche bis zu den regelmäßigen Conjugationen incl. Uebersetzen aus Schönborn's Lesebuch Curs. I. Extemporalien. Eichler. c. Religion. Comb. mit Coet. A. d. Geographie. 2 St., davon eine comb. mit Coet. A. Europa. Eichler. e. Rechnen. Wie in Coet. A, bis Neujahr 4 St. Wilke, dann 3 St. Braun. f. Naturgeschichte. Wie in Coet. A. Lomnitzer. g. Zeichnen. 1 St. Schmidt II. h. Schreiben. 3 St. bis Neujahr, dann 1 St. Schmidt II.

Die hier aufgeführten Religionsstunden beziehen sich bloß auf die evangelischen Schüler, welche den bei Weitem überwiegenden Bestandtheil der Schule ausmachen. Den katholischen Religionsunterricht ertheilte der Propst Turkowski in 3 Abtheilungen zu je 2 Stunden. 1. Abtheilung. 1 St. Die Lehre von der Kirche, von Gottes Dasein und Wesen, Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit und von der Erschaffung der Welt nach Martin's Lehrbuche. 1 St., im W. Kirchengeschichte; im S. Evang. des h. Matthäus gelesen und erklärt. 2. Abtheilung. 1 St. Die Lehre von der Gnade und den h. Sacramenten und den letzten Dingen des Menschen, nach Ontrup. 1 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Kabath. 3. Abtheilung. Glaubenslehre 1 St. Biblische Geschichte 1 Stunde.

Den Unterricht in der polnischen Sprache ertheilte der Dr. Hoffmann in 3 Abtheilungen zu je 2 Stunden. 1. Abtheilung 1 St. Lectüre Wypisy pag. 239—80. 1 St. Grammatik und jede Woche ein Extemporale. 2. Abtheilung. 1 St. Lectüre Wypisy pag. 1—57. 1 St. Grammatik und Extemporalien. 3. Abtheilung. § 1—40 aus Poplinski's Elementarbuch wurden durchgenommen.

Der Gesang-Unterricht wurde geleitet vom Seminarlehrer Steinbrunn in 7 Stunden wöchentlich.

Für Schüler der oberen Klassen bestehen noch Extrazeichenstunden, an denen im Laufe dieses Jahres sich etwa 35 Schüler betheiligten.

Den Turn-Unterricht leitete der Turnlehrer Wilke bis zu seiner Erkrankung und zwar in einem größeren Schullocale 4 Stunden wöchentlich für Schüler der oberen Klassen. Im Sommer übernahmen diesen Unterricht die Herren Marg, Leuchtenberger, Schmidt I. und Eichler und zwar turnten die einzelnen Klassen auf dem Schulhofe wöchentlich 10 Stunden; außerdem fanden immer Sonnabends gemeinschaftliche Uebungen auf dem Turnplatze statt.

Lectionen der Vorschule.

Erste Vorbereitungsklasse.

a. Deutsch. Lesen aus Preuß und Vetter. Die Lesestücke wurden erläutert, hierauf gelesen und die leichtern möglichst selbständig erzählt. Allgemeine Kenntniß der Redetheile. Declination. Comparation. Conjugation. Orthographische und grammatische Uebungen. Täglich ein kleines Pensum abgeschrieben und 1—2 Strophen auswendig gelernt. Wöchentlich 1 Dictat. 10 St. Braun. b. Geographie. Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse, dann Europa im Vergleich mit den anderen Erdtheilen, Hauptflüsse und Gebirge, die größten Staaten von Europa, zuletzt die Heimaths-Provinz. 1 St. Schmidt II. c. Rechnen. Die 4 Species mit benannten Zahlen, mündlich und schriftlich. 6 St. Braun. d. Religion. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Preuß. Memoriren des ersten Hauptstückes mit den lutherischen Erklärungen nebst leichten Sprüchen und Liederstrophen. 3 St. Braun. e. Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift mit Benutzung der Leßhafft'schen Hefte. Uebungen im Taktschreiben. 4 St. Braun.

Zweite Vorbereitungsklasse.

a. Deutsch. Lesen aus Preuß und Vetter, wobei auf das Verständniß des Inhalts besondere Rücksicht genommen wurde. Täglich wurde eine kleine Strophe gelernt und ein kleines Pensum abgeschrieben. Wöchentlich ein Dictat angefertigt. 9 St. Hinz. b. Rechnen. Schriftlich die 4 Species im unbegrenzten Zahlenkreise, im Kopf die 4 Species im Zahlenkreise von 1—200. 6 St. Hinz. c. Religion. Ausgewählte biblische Erzählungen des A. T. Das erste Hauptstück. Kleine Sprüche und Liederstrophen. 3 St. Hinz. d. Geographie. Vorbegriffe. Verständniß der Karte. Uebersicht der Länder und Meere. 1 St. Schmidt II. e. Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. 4 St. Hinz.

Dritte Vorbereitungsklasse.

a. Deutsch. 2. Ordnung. Die Vorübungen im Lesen nach der Schreib-Lese-Methode, dann Lesen der größern Abschnitte der Berliner Fibel. 1. Ordnung. Möglichst fließendes Lesen im Kinderfreund von Preuß und Vetter, alte Ausgabe. b. Orthographie. 2. Ordnung. Schreiben von Silben und Wörtern. 1. Ordnung. Zusammenhängende Sätze in wöchentlich 2 Dictaten, außerdem täglich eine Abschrift aus dem Lesebuche. Zusammen 9 St. Schmidt II. c. Rechnen. Der Zahlenkreis von 1—10, 10—20, 20—100 und 1000 in Verbindung der 4 Species. Schriftlich die 4 Species mit unbenannten Zahlen bis zum Dividiren mit einer Stelle. 5 St. Schmidt II. d. Religion. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. Religiöse Gedichte, kleine Gebete, die 10 Gebote ohne Erklärung. 3 St. Schmidt II.

B. Themata zu den freien Arbeiten.

Prima. a. Deutsch. 1) Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 2) Selbstbiographie. 3) Mit welchem Rechte nennt Aristoteles den Menschen ein ζῷον πολιτικόν? 4) Der Rhein, Deutschlands Fluß, nicht Deutschlands Grenze. 5) Die bildende

Kraft der Geschichte. 6) In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist. 7) Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr, Zerbrich den Willen, das ist mehr. (Klassenarbeit.) 8) Themata über „Hermann und Dorothea", frei zu wählen. 9) Greif' nicht leicht in ein Wespennest, Doch wenn du greifst, so stehe fest. (Klassenarbeit.) 10) Themata über Schiller's Dramen und Abhandlungen, frei zu wählen. 11) Inhaltsangabe von Goethe's Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.)

b. Lateinisch. 1) Quibus rationibus ductus Xerxes Herodoto auctore Graeciae bellum intulerit. 2) Quibus rebus factum sit, ut Jugurtha maximis flagitiis commissis diu meritas poenas non dederit. 3) Quam rationem reipublicae administrandae Tiberius secutus sit. 4) Quae in Tiberii moribus et rerum publicarum administratione temporum ratione habita laudanda videantur. 5) De expeditione Atheniensium Siciliensi. (Klassenarbeit.) 6) Rhenus, Germaniae fluvius non terminus. 7) De hospitii jure ac religione apud veteres Homero potissimum auctore. 8) Comparatio inter Alexandrum Magnum et Germanicum a Tacito (Ann. II., 73) facta pluribus et copiosius instituitur. 9) Quomodo factum sit, ut Galli Romam caperent et rursus expellerentur. 10) De Miltiadis vita et rebus gestis Herodoto auctore. 11) De ingenio et virtutibus M. Catonis Censorii Plutarcho auctore. 12) De Pericle, principe civitatis Atheniensium Plutarcho auctore.

(No. 1—4 wurden nur von der 1. Abtheilung, No 9—12 nur von der 2. Abtheilung bearbeitet.)

Secunda Coet. A. Deutsch. 1) Die Wurzel der Gelehrsamkeit ist bitter, die Frucht aber süß. 2) Ueber die Einwirkung des Klimas auf Sitten und Gewohnheiten. 3) a. Wie und warum hat Goethe in der Iphigenie auf Tauris die antike Fabel umgestaltet? b. Die Folgen der Erfindung des Schießpulvers. 4) Dem Silber gleichet die Rede; aber zur rechten Zeit schweigen ist lauteres Gold. (Klassenarbeit.) 5) a. Charakteristik Friedrich's des Großen mit Berücksichtigung des Schubert'schen Hymnus. b. Tantum scimus, quantum memoria tenemus. 6) a. Vorstellung der Alten über das goldene Zeitalter. b. Zwischen Lipp' und Kelches Rand Schwebt der dunkeln Mächte Hand. 7) Ueber den Luxus. 8) Metrische Uebersetzung der Virgils 1. Ecloge. 9) Eine Arbeit über ein selbst gewähltes Thema. 10) Hoffnung und Erinnerung. (Klassenarbeit.) 11) Charakteristik des Tell.

Secunda Coet. B. Deutsch. 1) Brombergs Lage und Umgebung. 2) Das Leben des Menschen unter dem Bilde eines Wintertages. 3) Hannibal vor Sagunt nach Liv. XXI., 5—15. 4) Das Geschlecht der Hohenzollern, Deutschlands Hort. 5) a. Welche Bedeutung haben unsere Sinnesorgane für unser Dasein? b. Der Frühling, ein Bild der Jugend. 6) Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. Sallust. bell. Jugurth. 10, 6. (Chrie.) 7) a. Welche Fürsten nennt die Geschichte groß? b. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. (Chrie.) 8) a. Die Kunst zu vergessen. b. Ogygia, das Eiland der Kalypso. 9) Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweiß u. s. w. (Chrie.) 10) Der Kaufmann, nach Schiller's Gedicht. 11) Memento mori — memento vivere. 12) Haben die Eisenbahnen uns Nachtheile oder Vortheile gebracht? (Klassenarbeit.)

Von den Abiturienten wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

Zu Ostern. a. Deutsch. Ueber die Wirkungen des Meeres auf die Phantasie, den Charakter und die Erfindungskraft seiner Anwohner. b. Lateinisch. Alexander Macedonum rex et virtute et vitiis patre maior. c. Mathematik. 1) Ein Dreieck zu construiren, von dem 2 Höhenperpendikel gegeben sind, und dessen Inhalt einem gegebenen Quadrate gleich ist. 2) In einen Kreis von 12′ Halbmesser ist eine Sehne von 6′,5 eingetragen. Wie groß ist der zugehörige Abschnitt? 3) Ein rechtwinkliges Dreieck wird um die Kathete a, ein anderes Mal um die Kathete b gedreht. Wie verhalten sich von den so entstandenen Kegeln die Mäntel, und wie die Volumina? 4) Auf eine Schuld von 1546 Thlr. 21 Sgr. werden jährlich 300 Thlr. abgezahlt. Wieviel beträgt der Rest nach 10 Jahren?

Zu Michaelis. a. Deutsch. Ueber den Einfluß, welchen die Deutschen auf die Geschicke und die Bildung anderer Nationen gehabt haben. b. Lateinisch. De Periclis aetate quum Atheniensium principatu tum artium litterarumque flore insigni. c. Mathematik. 1) In der Seite eines Dreiecks einen Punkt zu finden, dessen Entfernung von einer zweiten gleich ist der zu dieser gezogenen

Parallelen im Dreieck. 2) Von einem Punkte außerhalb eines Kreises sind 2 Linien von bekannter Länge unter gegebenem Winkel nach der Peripherie gezogen. Wenn nun auch der dem dadurch ausgeschnittenen Bogen entsprechende Centriwinkel bekannt ist, wie groß ist der Radius des Kreises? (Mit Zahlenbeispiel.) 3) In eine Kugel einen geraden Cylinder von gegebener Höhe einzutragen. 4) Drei Zahlen stehen in geometrischer Progression. Die Differenz der größten und der kleinsten ist 9. Die Differenz zwischen den Quadraten der größten und kleinsten verhält sich zur Summe der Quadrate der 3 Zahlen wie 5 : 7. Welches sind die Zahlen?

C. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer von Neujahr bis zu den Sommerferien 1867.

Lehrer.	Ordinariat.	I.	II C. A.	II C. B.	III C. A.	III C. B.	IV C. A.	IV C. B.	V C. A.	V C. B.	VI C. A.	VI C. B.	Erste Klasse der Vorschule.	Zweite Klasse der Vorschule.	Dritte Klasse der Vorschule.	Summa.
Director Dr. Deinhardt.	—	2 Religion 2 Lateinisch. 2 Deutsch. 2 phil. Propäd. (Plato)	—	4 Mathematik.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Erster Oberlehrer Prof. Breda.	II C. A.	6 Griechisch. 2 Geschichte.	3 Lateinisch. 3 Geschichte comb. mit C. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
Zweiter Oberlehrer Prof. Fechner	I.	6 Lateinisch.	2 Religion comb. mit C. B 6 Griechisch.	2 Lateinisch.	—	2 Religion.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Dritter Oberlehrer Januskowski.	III C. A.	—	—	—	2 Deutsch. 8 Lateinisch. 2 Geschichte. 1 Geograph.	—	—	—	—	7 Lateinisch.	—	—	—	—	—	20
Vierter Oberlehrer Dr. Schönbeck	II C. B.	2 Hebräisch.	2 Hebräisch. comb. m. C. B.	2 Deutsch. 8 Lateinisch. 6 Griechisch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Erster ordentlicher Lehrer Oberlehrer Dr. Hoffmann	—	2 Französ. 2 Polnisch— comb. m. II.	2 Französ.	2 Französ.	3 Französ. 2 Polnisch comb. m. C. B. u. IV.	3 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	—	—	—	—	—	—	—	22
Zweiter ordentlicher Lehrer Oberlehrer Lomnitzer.	III C. B.	—	—	—	—	2 Deutsch. 9 Lateinisch. 2 Geschichte. 1 Geograph.	—	1 Geograph.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte.	—	—	—	23
Dritter ordentlicher Lehrer Oberlehrer Hefter.	—	1 Mathem. 2 Physik.	1 Mathem. 1 Physik.	1 Physik.	4 Mathem.	—	3 Mathem.	3 Mathem.	—	—	—	—	—	—	—	22
Vierter ordentlicher Lehrer Marg	IV C. A.	—	2 Deutsch. 2 Lateinisch.	—	—	6 Griechisch.	2 Deutsch. 8 Lateinisch.	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Fünfter ord. Lehrer Dr. Günther	IV C. B.	—	—	—	2 Lateinisch 6 Griechisch.	—	—	2 Deutsch. 8 Lateinisch. 2 Geschichte.	—	—	—	—	—	—	—	21
Sechster ord. Lehrer Dr. Sturm	VI C. A.	—	—	—	—	4 Mathem.	—	—	3 Französ.	3 Französisch.	3 Deutsch. 9 Lateinisch. 1 Schreiben.	—	—	—	—	23
Siebenter ordentlicher Lehrer Leuchtenberger.	V C. A.	—	—	—	—	1 Lateinisch.	2 Religion comb. mit C. B.	6 Griechisch.	9 Lateinisch. 3 Deutsch. 1 Schreiben	—	—	—	—	—	—	22
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Schmidt.	V C. B.	—	—	—	—	—	2 Lateinisch. 6 Griechisch.	2 Lateinisch.	3 Religion comb. mit C. B. 2 Geograph.	3 Deutsch. 2 Lateinisch. 2 Geograph. 1 Schreiben.	—	—	—	—	—	23
Schulamtsc. Eichler.	VI C. B.	—	—	—	—	—	2 Geschichte. 1 Geograph.	—	—	—	1 Geograph. 1 Geographie comb. m. C. B.	3 Deutsch. 10 Lateinisch. 1 Geographie.	—	—	—	19
Katholischer Religionslehrer Propst Turkowski.	—	2 Religion comb. mit II.	—	—	2 Religion comb. mit III. u. IV.	—	—	—	2 Religion comb. mit C. B. u. VI.	—	—	—	—	—	—	6
Ev. Religionsl. Past. Serno	—	—	—	—	—	2 Religion.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Gesanglehrer Steinbrunn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Zeichenlehrer Wolff.	—	2 Extrazeich.	—	—	—	—	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	—	—	—	—	—	10
Erster Lehrer der Vorschule Braun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 Rechnen.	—	3 Rechnen.	10 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Religion. 4 Schreiben.	—	—	29
Zweiter Lehrer der Vorschule Hinz	—	—	—	—	—	—	—	—	3 Rechnen.	—	3 Religion. comb. m. C. A. 3 Rechnen.	—	—	9 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Religion. 4 Schreiben.	—	31
Dritter Lehrer d. Vorschule Schmidt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Schreiben.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen. 1 Schreiben.	1 Geogr.	1 Geograph.	9 Deutsch. 5 Rechnen. 3 Religion.	23

V. Sammlungen und Unterrichtsmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft:

Droysen, Geschichte der preußischen Politik, 3. Theil, 3. Abtheilung. — Geschichtsschreiber der Vorzeit, 46. und 47. Lieferung. — Gervinus, Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts, 8. Band. — Klein, Geschichte des Dramas, 3. und 4. Band. Das italienische Drama. — Thiers, histoire du consulat et de l'empire, 20 Bände. — v. Zach, Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde, 26 Bände. — Kepleri opera omnia ed. Frisch, VI., 2. — Scriptores rerum Prussicarum, 3. Band. — Stuart Mill, System der deductiven und inductiven Logik, 2 Bände. — Crelle, Journal für Mathematik, Band 61—66. — Thiers, Geschichte des Consulats und des Kaiserreichs. — Grimm's Deutsches Wörterbuch, IV., 2, V., 3 und 4. — Wander, Sprüchwörterlexicon, 12.—14. Lieferung. — Kurtz, Supplemente, 38.—45. Lieferung. — J. Grimm, Kleine Schriften, 2 Theile. — Fortschritte der Physik 1866. — Schmid, Encyklopädie, 47.—54. Lieferung. — Heeren und Ukert, Geschichte der Europäischen Staaten, Ergänzungsband. — Hauthal, Scholia Acronis et Porphyrionis in Horatium, 2 Theile. — Westphal und Roßbach, Griechische Metrik. — Staatengeschichte der neuesten Zeit, 11. Band. — Wackernagel, das Kirchenlied, 15. und 16. Lieferung. — Leibnitz Werke, 5. Band. — Mehrere Turnbücher von Rothstein. — Dieter's Merkbüchlein für Turner, 15 Exemplare. — Hertzog, Realencyklopädie der protestantischen Theologie und Kirche. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1866. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Droysen, der Staat der Brandenburgisch-Preußischen Kurfürsten. — Napoléon, Julius Cäsar, 2. Theil mit Atlas.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem, 2 Bände. — Lemke, Populaire Aesthetik. — Raumer, Handbuch der Geschichte der Literatur, 2 Bände. — Lehnert, Auswahl aus Lobeck's akademischen Reden. — Königer, Der Krieg von 1815. — Schade, Altdeutsches Lesebuch, 2 Theile. — Kurtz, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur. — Körner, Weltgeschichte in Bildern, 2 Bände. — Pascal's Gedanken über Religion, bearbeitet von Merschmann. — Ritter, Europa, Vorlesungen herausgegeben von Daniel. — Gellert's sämmtliche Werke, 10 Theile. — Danzel, G. E. Lessing's Leben und Werke, fortgesetzt von Guhrauer. — L. Mühlbach, der große Kurfürst und seine Zeit, 3 Abtheilungen. — M. Bauer, Geschichts- und Lebensbilder aus der Erneuerung des religiösen Lebens in den deutschen Befreiungskriegen. — Fontane, Der schleswig-holstein'sche Krieg im Jahre 1864. — M. Carriere, Die Kunst im Zusammenhange der Culturentwickelung und der Ideale der Menschheit, 2. Band, Hellas und Rom. — H. Smidt, Theodor Körner, ein Dichter- und Heldenleben. — O. Glogau, Fritz Reuter und seine Dichtungen. — Daniel, Zerstreute Blätter, Abhandlungen und Reden. — Schottmüller, Luther, ein deutsches Heldenleben. — Engelhorn, Illustrirte Volksbücher, 7. Band, Die Prophetenkinder und die Kinder Gottes. — Fr. Reuter, Olle Kamellen, 6. Theil, Durchläuchting. — K. Winterfeld, Geschichte des Krieges von 1866. — Bornstädt, Preußens Feldzüge gegen Oestreich 1866. — Döbel, Wanderungen im Morgenlande. — Döbel, Erlebnisse und Abenteuer in der Heimath. — A. L. Grimm, Märchen der 1001 Nacht für die Jugend. — Wyß, Der schweizerische Robinson, 4 Theile. — W. O. v. Horn, Die Spinnstube für 1867. — Fr. Förster, Friedrich der Große, geschildert als Mensch, Regent und Feldherr. — G. Freitag, Aus dem Mittelalter. — W. Hauff's sämmtliche Werke, 5 Bände. — Gutzkow, Der Königslieutenant. — Bade, Die Falkenhöhle am Delaware. — F. Schmidt, Joh. Gottl. Fichte, ein Lebensbild. — Ders., Von Rheinsberg bis Königsgrätz. — Ders., Burggraf Friedrich von Nürnberg, geschichtliche Erzählung. — Kreyßig, Geschichte der französischen Nationalliteratur. — A. Merget, Geschichte der deutschen Jugendliteratur. — Adolf und Karl Müller, Charakterzeichnung der vorzüglichsten deutschen Singvögel. — Th. Carlyle, Geschichte Friedrich's II., deutsch von Neuberg. — F. Schmidt, Die Befreiung Schleswig-Holsteins von der Fremdherrschaft. — Ders., Goethe's Jugend- und Jünglingszeit. — W. O. v. Horn, Erzählungen: Der Finger Gottes u. s. w. — Fr. Hoffmann, Der deutsche Jugendfreund

für 1866. — Koberstein, Grundriß der Geschichte der deutschen Nationalliteratur, 3. Band 7. Lieferung. — Trewendt's Jugendbibliothek, Band 37—39. — Pertz, Leben Gneisenau's, 2 Theile. — Aus der Heimath, 1866. — G. F. Göschel, Die Sage von Parcival und Gral nach Wolfram v. Eschenbach. — Kohlrausch, Deutsche Geschichte, 2 Exemplare. — Pasch, Zur Kritik der Geschichte des Kaisers Tiberius. — Verschiedenes zur Fortsetzung und Erneuerung des Beschädigten.

Für den geographischen Unterricht: Kiepert's Karte von Alt-Griechenland.

Für das physikalische Cabinet: Ein Planetarium; eine Batterie von 4 Leydener Flaschen.

VI. Geschenke.

1. Von den vorgesetzten Behörden: a. Die 69.—72. Lieferung der von dem Geheimen Regierungsrathe Professor Gerhardt herausgegebenen „Denkmäler" u. s. w. als Fortsetzung der archäologischen Zeitung, und die 18. Lieferung des von demselben Gelehrten herausgegebenen Werkes: „Etruskische Spiegel". b. Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der lutherischen Kirche, 5. Theil. c. Monumenta Zollerana, herausgegeben von dem Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Ceremonienmeister Grafen Stillfried-Alcantara. 2. Von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Sturm (sein Werk): Synthetische Untersuchungen über Flächen dritter Ordnung. 1 Band.

Für diese Geschenke sage ich im Namen des Gymnasiums meinen ehrerbietigsten und besten Dank.

VII. Frequenz der Anstalt.

Im Sommer-Semester 1866 war die Zahl der Schüler, dem letzten Programme zu Folge, im Gymnasium 432 und in der Vorschule 134.

Davon gingen während und zum Schluß des Sommersemesters ab:

1) Aus dem Gymnasium 55, und zwar: mit dem Maturitäts-Zeugnisse 4; zu verschiedenen Fächern 12; auf andere Schulen 38; es starb 1.
2) Aus der Vorschule 49, und zwar: auf das hiesige Gymnasium 39; 1 auf die Realschule; 8 auf andere Schulen; 1 starb.

Es blieben daher im Gymnasium 377 und an der Vorschule 85.

Dazu kamen durch die Reception zu Michaelis und später in das Gymnasium 72 und in die Vorschule 25, so daß während des Wintersemesters das Gymnasium von 449 und die Vorschule von 110 Schülern besucht wurde.

Hiervon gingen ab während des Wintersemesters: von dem Gymnasium 64 Schüler, und zwar widmeten sich 28 verschiedenen Berufsthätigkeiten; 36 gingen auf andere Schulen; es blieben daher im Gymnasium zu Ende des Wintersemesters 385 Schüler; hierzu kamen durch Reception zu Ostern und später 17 Schüler, so daß während des Sommersemesters das Gymnasium von 402 Schülern besucht wurde. Die Vorschule verließen im Wintersemester 3; aufgenommen wurden zu Ostern und später 27 Schüler, so daß die Anzahl der Schüler in der Vorschule während des Sommersemesters 134 betrug. Die genauere Vertheilung sämmtlicher Schüler nach Klassen, Confessionen, Nationalität und Wohnort der Eltern enthält die folgende Tabelle:

Klasse.	Gesammtzahl.	Evangelische.	Katholiken.	Juden.	Deutsche.	Polen.	Einheimische.	Auswärtige.
Prima	36	29	3	4	34	2	26	10
Secunda Coet. A. .	26	19	2	5	25	1	13	13
Secunda Coet. B. .	21	20	—	1	21	—	8	13
Tertia Coet. A. .	44	36	3	5	42	2	25	19
Tertia Coet. B. .	46	40	3	3	44	2	26	20
Quarta Coet. A. .	37	28	2	7	36	1	24	13
Quarta Coet. B. .	35	23	2	10	33	2	21	14
Quinta Coet. A. .	37	31	3	3	35	2	24	13
Quinta Coet. B. .	34	25	3	6	32	2	23	11
Sexta Coet. A. .	43	33	3	7	41	2	40	3
Sexta Coet. B. .	43	32	2	9	42	1	34	9
Zahl der Gymnasiasten	402	316	26	60	385	17	264	138
Ober-Septima . .	53	43	5	5	53	—	43	10
Unter-Septima . .	36	23	3	10	35	1	26	10
Octava	45	31	3	11	44	1	40	5
Zahl der Vorschüler	134	97	11	26	132	2	109	25
Frequenz der ganzen Anstalt	536	413	37	86	517	19	373	163

VIII. Stiftungen, Prämien und Unterstützungen.

Der Unterstützungs-Verein der Lehrer des Gymnasiums für Wittwen und Waisen verstorbener Lehrer hat in dem verflossenen Jahre sein Grundcapital nicht so beträchtlich vermehrt, wie dies in den früheren Jahren der Fall war, weil eine der Haupteinnahmen dieser Stiftung, nämlich das Honorar für die Winterlesungen, diesmal fortfiel. Durch die Zinsen des vorhandenen Capitals, Receptionsgebühren à 20 Sgr., Militärzeugnisse à 1 Thlr. und den Beitrag des Directors von 10 Thlrn. wuchs jedoch das Grundcapital der Stiftung um ca. 400 Thlr. Es besteht gegenwärtig aus folgenden Papieren: a. in Staatsanleihe von 1859 400 Thlr., b. in Staatsanleihe von 1854 200 Thlr., c. in preußischen Staatsschuldscheinen 4500 Thlr., d. in Bromberger Kreisobligationen 400 Thlr., e. in Chodziesener Kreisobligationen 460 Thlr., f. in Bromberger Stadtobligationen 200 Thlr., g. in Pfandbriefen 100 Thlr., h. bei der städtischen Sparkasse 32 Thlr., zusammen nominell 6302 Thlr., deren wahrer Werth nach dem gegenwärtigen Stande der genannten Werthpapiere etwa 5600 Thlr. beträgt. Das Curatorium dieser Stiftung besteht nach dem Tode des Directors Dr. Deinhardt vorläufig aus dem Oberlehrer Heffter und dem Unterzeichneten.

2. Das Capital der Stiftung für unverheirathete Töchter verstorbener Lehrer des hiesigen Gymnasiums beträgt gegenwärtig nominell 1221 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. und besteht aus 125 Thlr. in Staatsschuldscheinen, 250 Thlr. in Posener Rentenbriefen und 146 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. zinsbar bei der städtischen Sparkasse angelegt.

3. Der Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten hat pro 1867 eine Einnahme von 185 Thlr. 9 Sgr. gehabt. Hiervon wurden Stipendien bewilligt: sechs Primanern à 20 Thlr., einem Primaner 15 Thlr., einem Secundaner 20 Thlr. und einem Secundaner 15 Thlr., zusammen 170 Thlr.; der Rest von 15 Thlr. 9 Sgr. soll für die bibliotheca pauperum verwandt werden. Das Curatorium dieses Vereins besteht gegenwärtig aus dem Geh. Regierungsrath Runge, dem Oberbürgermeister v. Foller, dem Professor Fechner und dem unterzeichneten Directorats-Verwalter.

4. Die Kretschmar-Prämie, welche zu Ehren des 1854 verstorbenen Professor Kretschmar immer am 24. October vertheilt werden soll, erhielten pro 1866 die Primaner Jackwitz und Brüggemann. Die Prämien bestanden aus der großen Ausgabe des Heyne'schen Virgil von Wagner und dem Aeschylus von Gottfried Hermann und wurden denselben in Gegenwart der beiden obersten Klassen der Anstalt und ihrer Lehrer übergeben.

5. Die deutsche Prämie, die stets demjenigen Primaner ertheilt werden soll, der im Verlauf des Jahres den besten deutschen Aufsatz geliefert hat, erhielt der Primaner Carl Pedell für seinen Aufsatz: „Was ist Bildung und welche Eigenschaften muß ein Mensch besitzen, um mit Recht den Namen eines Gebildeten zu verdienen?". Die Prämie bestand in Schiller's Werken.

6. Das Coronower Stipendium wurde den Primanern Jackowski und Sucharski ertheilt.

IX. Schulfeierlichkeiten.

Am 21. März wurde eine Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs auf dem Gymnasialsaale veranstaltet. Der Gymnasialchor trug einige patriotische Gesänge vor, und der Hülfslehrer Leonhard Schmidt hielt einen Vortrag, in welchem er Preußens eben so großartige als sich selbst getreue Entwickelung durch eine Parallele, die er zwischen der Zeit des großen Kurfürsten und dem Kriegsjahre 1866 zog, darzuthun suchte. An dieser Feierlichkeit konnten wegen der Beschränktheit des Raumes nur die Lehrer und die Schüler der drei obersten Klassen theilnehmen.

X. Klassenprüfungen und Entlassung der Abiturienten.

Dienstag, den 24. September, von 8 Uhr Morgens ab.

1) **Octava: Evangelische Religion.** Schmidt II.
2) **Septima B.: Deutsche Sprache.** Hinz.
3) **Septima A.: Rechnen.** Braun.
4) **Sexta B.: Deutsche Sprache.** Eichler.
5) **Sexta A.: Latein.** Dr. Sturm.
6) **Quinta B.: Geographie.** Schmidt I.
7) **Quinta A.: Latein.** Leuchtenberger.
8) **Quarta B.: Mathematik.** Heffter.
9) **Quarta A.: Französisch.** Dr. Hoffmann.
10) **Tertia B.: Latein.** Lomnitzer.
11) **Tertia A.: Griechisch.** Dr. Günther.
12) **Tertia A.: Geschichte.** Januskowski.
13) **Secunda B.: Griechisch.** Dr. Schönbeck.
14) **Secunda A.: Deutsch.** Marg.
15) **Prima: Latein.** Fechner.

An demselben Tage findet Nachmittags um 3 Uhr eine Rede- und Gesangfeierlichkeit statt, worauf die nachfolgenden Abiturienten, welche das Abiturienten-Examen bestanden haben, von dem Unterzeichneten werden entlassen werden. Zwei derselben, Jackwitz und Brüggemann, konnten von der mündlichen Prüfung entbunden werden.

Ernst Johann Jackwitz, Sohn des Chausseegelderhebers Herrn Jackwitz in Stryszek, geboren den 12. November 1848 zu Stuhm in Westpreußen, evangelischer Confession, 8½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er will Mathematik studiren.

Franz Joseph Brüggemann, Sohn des Gießmeisters in der Maschinenbauanstalt zu Groß Wilczack bei Bromberg Herrn Brüggemann, geboren den 17. März 1849 zu Groß Wilczack, katholischer Confession, 8 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er gedenkt katholische Theologie zu studiren.

Emil Ernst Hoffmann, Sohn des Wagenfabrikanten Herrn Hoffmann zu Gollancz, geboren den 15. März 1845 zu Gollancz, evangelischer Confession, 7½ Jahr auf der Anstalt, 3 Jahre in Prima. Er will sich dem Baufache widmen.

Andreas Raphael Lorenczewski, Sohn des Gastwirths Herrn Lorenczewski zu Rupienica bei Bromberg, geboren daselbst den 20. October 1844, katholischer Confession, 11½ Jahr auf der Anstalt, 3 Jahre in Prima.

Emil Heinrich Wollermann, Sohn des hiesigen Bäckermeisters Herrn Wollermann, geboren den 14. Januar 1848 zu Schlochau in Westpreußen, evangelischer Confession, 7 Jahre auf der Anstalt, 3 Jahre in Prima.

Paul Berthold Kaulfuß, Sohn des pensionirten Bürgermeisters Herrn Kaulfuß hier, geboren den 24. Mai 1846 in Nakel, evangelischer Confession, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima.

Isidor Brann, Sohn des Lehrers Herrn Brann, geboren den 5. November 1847 zu Fordon, jüdischer Religion, 10 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima.

Lorenczewski, Wollermann, Kaulfuß und Brann wollen Medicin studiren.

XI. Bekanntmachung.

Das gegenwärtige Schuljahr wird Mittwoch, den 25. September, mit der Vertheilung der Censuren und mit der Bekanntmachung der Versetzungen der Schüler geschlossen, das neue Schuljahr aber Donnerstag, den 10. October, eröffnet werden.

Mittwoch, den 9. October, findet von früh 9 Uhr an die Prüfung der Schüler statt, die in das Gymnasium oder in die mit demselben verbundene Vorschule aufgenommen werden wollen. Es ist wünschenswerth, daß die Recipienden spätestens einen Tag vor dem genannten Prüfungstermine bei dem Unterzeichneten angemeldet werden. Die aufzunehmenden Schüler haben ihre Taufzeugnisse und, wenn sie von anderen Schulen kommen, auch ihre Abgangszeugnisse vorzulegen. Auswärtige Schüler dürfen nur solchen Pensionen übergeben werden, zu welchen der Unterzeichnete seine Genehmigung ertheilt hat.

Bromberg, den 14. September 1867.

Breda, Professor,
einstweiliger Verwalter des Directorats.